



PROTOKOLL

Gemeinde
Ostermundigen

⇒ *noch nicht genehmigt*

GROSSER GEMEINDERAT

Sitzungs-Nr. 2024/1

Datum/Zeit	Donnerstag, 29. Februar 2024, 18:00 - 20:15 Uhr
Ort	TELL-Saal, Bernstrasse 101, 3072 Ostermundigen
Vorsitz	Selmani Emsale (SP) _____ 1
Mitglieder	Balmer Kathrin (SP) Buri Peter (SP) Dähler Stefanie (SP) Falk Marcel (SP) Kistler Kerstin (SP) Kuert Matthias (SP) Nova Colette (SP) Renner Jörg (SP) Schneider Maja (SP) Schnider-Müller Simone (SP) Thomann Thulani (parteilos/SP) _____ 11 Brunner Franziska (SVP) Friedli Hans Peter (SVP) Gränicher Adrian (parteilos/SVP) Hausammann Hans-Rudolf (SVP) Herren Marisa (SVP) Steiner Ulrich (SVP) Truog Markus (SVP) Zaugg Gerhard (SVP) Zysset Walter (SVP) _____ 9 Bähler Pia (glp) Medilanski Edi (glp) Minka Il Sandro (glp) Tamàs Oliver (glp) Wahli Alexander (glp) Züllig von Allmen Dorothea (glp) _____ 6 Feller Daniela (FDP) Lanz Lukas (FDP) Leiser Christoph (FDP) Rickenbach Rolf (FDP) _____ 4 Baumgartner Gerhard (EVP) Gimmel Benjamin (EVP) Zürcher Myriam (EVP) _____ 3 Löhner Sandra (Die Mitte) Mitter Michael (Die Mitte) _____ 2 vakant (Grüne) _____ 0 Ananiadis Jorgo (Piraten) _____ 1 Total anwesend <u>37</u>

Mitglieder Gemeinderat	Iten Thomas (Gemeindepräsident; parteilos) sowie Fredrich Bettina (SP), Gasser Melanie (glp), Grasso Gerardo (FDP), Panayides Aliko (SVP), Weber Hadorn Maya (SP) und Wipfli Hans (SVP)
Protokollführer	Kumli Jürg, Gemeindeschreiber Stv.
Entschuldigt	Mitglieder GGR: Jordi Yves (Die Mitte) und Tanner Adrian (Grüne) sowie die Gemeindeschreiberin Steudler Barbara

TRAKTANDEN

248. Protokoll Nr. 5 der GGR-Sitzung vom 26. Oktober 2023; Genehmigung	7
249. Protokoll Nr. 6 der GGR-Sitzung vom 7. Dezember 2023; Genehmigung.....	8
250. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl (L. Minka II)	9
251. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl (C. Zuber).....	10
252. Kommission für öffentliche Sicherheit; Ersatzwahl	11
253. Sozialkommission; Ersatzwahl.....	12
254. Gehaltssystem; Integration Reinigungsmitarbeitende; Genehmigung Nachkredit.....	13
255. Stadtklimainitiativen; Mobilitätsinitiative; Genehmigung/Ablehnung.....	15
256. Birkenweg; Ersatzwasserhauptleitung, Erneuerung Strassenentwässerung, Ersatzstrassenbeläge und Erneuerung Strassenbeleuchtung; Genehmigung Investitionskredite	20
257. Werkhof; Ersatzbeschaffung Kehrrechtlastwagen; Kreditgenehmigung	21

258.	Strassenkorrektio n Bolligenstrasse Nord; Kreditabrechnung	23
259.	Wasserversorgung; Gruben- und Paracelsusstrasse; Neuerstellung von öffent- lichen Wasserleitungen; Kreditabrechnung	24
260.	Abwasserentsorgung; Perimeter "Rörswilstrasse"; Erneuerung und Erweiterung der öffentlichen Abwasserleitungen; Kreditabrechnung	25
261.	Wahl- und Abstimmungsreglement; Genehmigung Teilrevision	26
262.	Motion SVP-Fraktion betreffend Kreditvorlage zur Renovation und Erweiterung des Schulhauses «Rothus» als Variantenabstimmung vorzulegen; Erheblicher- klärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat	30
263.	Interpellation SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion zum Vorgehen des Gemeinderates bei der Neuerung zu amtlichen Publikationen; schriftliche Beantwortung	31
264.	Orientierungen des Gemeinderates	32
a)	Tram Region Bern; SBB-Projekt Ostermundigen/Wankdorf	32
b)	Leitbild Gesellschaft; Projektvorstellung	32
c)	Neue Überbauungsordnung (ÜO) "Sommerrain"; zusätzlicher Wohnraum; Info- anlass	32
265.	Überparteiliche Motion betreffend Personalressourcen für Umsetzung Leitsatz 5 RES; parlamentarischer Neueingang	35
d)	Pendenzenliste des Grossen Gemeinderates	36

Mitteilungen der Ratspräsidentin

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Ich begrüsse alle Anwesenden zur 1. Sitzung des Jahres 2024. Ich verzichte darauf, über meine Person zu sprechen. Bei Fragen dürft Ihr gerne zu mir kommen.

Ich möchte ein anderes Projekt in meinem Präsidialjahr umsetzen. An jeder Sitzung soll eine Person aus Ostermundigen oder in deren Verbindung zu Wort kommen. Die erste Rednerin ist Frau Pisarek Olga. Sie ist eine Aktivistin in der Schweiz; spezialisiert auf die Rechte der Migrantinnen und Migranten sowie die Gleichstellung von Geschlechter. Sie ist aktiv im "Feministischen Streikkollektiv Bern" und Co-Präsidentin der Unia-Migrationsgruppe Region Bern.

Als Migrantin, Aktivistin und Mutter ist sie auch in verschiedenen sozialen Projekten aktiv, wie zum Beispiel "Café Cosmo Polis" im Rahmen von "Wir alle sind Bern" und dem Projekt "Zuwandernde Eltern partizipieren in der Schule" mit PH-Bern.

Darüber hinaus engagiert sie sich in lokalen, sozialen Initiativen in Ostermundigen wie z. B. Treffen "Runder Tisch" zur Integration von Migranten mit dem Projekt "Schlüsselpersonen" und dem "Elterncafé-Projekt" in der Schule Rüti.

Besten Dank Olga für dein Referat.

Olga Pisarek: Sehr geehrte Damen und Herren

(Zuallererst möchte ich meine aufrichtige Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, dass ich heute die Gelegenheit habe, vor dem Grossen Gemeinderat und dem Gemeindepräsident von Ostermundigen zu sprechen. Es ist mir eine grosse Ehre, meine Gedanken und Anliegen im Zusammenhang mit der Integration von Migranten und Migrantinnen in unserer Gemeinde hier vorzutragen.)

Heute stehe ich als Vertreterin der Migrantengemeinschaft vor Ihnen, um unsere Besorgnis und Anliegen über das Fehlen wirksamer Massnahmen im Bereich der Integration in unserer Gemeinde auszudrücken. Ostermundigen, unsere Heimat, ist kein Ort, an dem die Integration von Migranten voranschreitet. Im Gegenteil, wir sehen uns nach wie vor mit zahlreichen Herausforderungen und Barrieren konfrontiert, die es uns erschweren, vollständig am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen.

Viele von uns Migranten haben Schwierigkeiten, angemessene Arbeit zu finden, Zugang zu erschwinglichem Wohnraum zu erhalten, und sogar grundlegende Gesundheitsdienste in Anspruch zu nehmen. Unsere Kinder stossen oft auf Hindernisse bei der Bildung, und wir selbst auf sprachliche und strukturelle Barrieren, die es uns erschweren, vollständig am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Diese Situation ist inakzeptabel. Migranten haben viele Ressourcen, bringen Vielfalt, kulturellen Reichtum und Entwicklungspotenzial mit sich, aber ohne angemessene Unterstützung, Strukturen und Engagement seitens der Gesellschaft bleibt dieses Potenzial ungenutzt.

Deshalb appelliere ich heute an uns alle, konkrete Schritte zu unternehmen, um diese Situation zu ändern. Wir brauchen echte Investitionen in den Integrationsprozess, wie Sprachunterstützungsprogramme, berufliche Schulungen, Informationen zu den bestehenden Ange-

bote und soziale Unterstützung. Wir müssen auch vom Wort zur Tat übergehen und Migranten und Migrantinnen eine echte Möglichkeit geben, an den Entscheidungsprozessen zu ihrer eigenen Zukunft teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang spielen Schlüsselpersonen eine äusserst wichtige Rolle. Diese Personen, die aus unserer Gemeinschaft stammen und über die erforderlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Ressourcen verfügen, können zur Brücke zwischen Migranten und der lokalen Gemeinschaft werden. Durch angemessene Schulungen und Unterstützung können Schlüsselpersonen als Mentoren, berufliche und kulturelle Berater für Migranten sein, helfen die Integrationshürden zu überwinden und Türen zu einem vollständigen gesellschaftlichen Leben zu öffnen.

Ostermundigen darf die Bedürfnisse von Migranten nicht länger übersehen. Wir müssen jetzt handeln, um eine inklusivere, gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft für alle ihre Bewohner zu schaffen.

Ich danke Euch für eure Aufmerksamkeit.

----- Applaus -----

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Besten Dank Olga für dein Votum.

Ich stelle fest, dass die Sitzung ordnungsgemäss einberufen und vorschriftsgemäss publiziert worden ist. Entschuldigt haben sich Jordi Yves (Mitte) und Adrian Tanner (Grüne).

Ich bitte den Ratssekretär um Namensaufruf. Es sind **37 Ratsmitglieder** anwesend und der Rat ist somit beschlussfähig.

1. Matthias Kuert Killer (SP) hat per 30. April 2024 als GGR-Mitglied demissioniert. Wir danken Matthias für die geleisteten Arbeiten.
2. Per 1. Februar 2024 sind Marisa Herren (SVP), Lukas Lanz (FDP), Edi Medilanski (glp) und Maja Schneider (SP) dem Grossen Gemeinderat beigetreten. Wir heissen die vier im Parlament von Ostermundigen herzlich willkommen.
3. Per 1. Februar 2024 ist Hans Wipfli (SVP) der neue Departementsvorsteher Bildung, Kultur, Sport. Er ersetzt den zurückgetretenen Erich Blaser. Wir heissen Hans Wipfli im Parlament von Ostermundigen herzlich willkommen.
4. Auf den Tischen liegen auf:
 - Zu Traktandum Nr. 255: «Temporegime Ostermundigen - Umsetzungsplanung»
 - Zu Traktandum Nr. 264: «Leitbild Gesellschaft»
5. Die nächste GGR-Sitzung findet am **2. Mai 2024** statt. Im Anschluss an die Sitzung wird voraussichtlich mein Einstands-Apéro stattfinden.

Traktandenliste

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das Traktandum Nr. 264 «Orientierungen des Gemeinderates» beinhaltet heute Abend die folgenden Themen:

- a. Leitbild Gesellschaft; Projektvorstellung
Sprecher: T. Iten
- b. Tram Bern Ostermundigen; Bekanntmachung Informationsveranstaltung am 25. März 2024
Sprecher: T. Iten

Liegen aus dem Rat Wortmeldungen zur Traktandenliste vor?

Marcel Falk (SP): Ich stelle den **Antrag** (gemäss GO GGR Artikel 35), die "dringliche Motion betreffend Personalressourcen für Umsetzung Leitsatz 5 RES" vor dem Traktandum Nr. 255 "Stadtklimainitiativen; Mobilitätsinitiative; Genehmigung/Ablehnung" zu beraten.

Ich möchte den Wortlaut der Motion vorlesen:

Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt, die notwendigen Personalressourcen für die Umsetzung des Leitsatzes 5 der Räumlichen Entwicklungsstrategie bzw. des angestrebten Zielbilds für den Fuss- und Veloverkehr im Budget 2025 und im Finanzplan für die Folgejahre aufzunehmen. In den Erläuterungen zum Budget sind die notwendigen Personalressourcen zu begründen.

① Begründung der dringlich Erklärung

Es wird beantragt, die Motion für dringlich zu erklären und damit an der GGR-Sitzung vom 29. Februar 2024 zu behandeln. Die Dringlichkeit ist deshalb wichtig, weil das Initiativkomitee ggf. bis am 18. März 2024 über einen allfälligen Rückzug der Mobilitätsinitiative entscheiden muss. Der Ausgang der Debatte zur dringlichen Motion ist für diesen Entscheid relevant.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die Dringlichkeit resp. die sofortige Behandlung kann nur mit der Zustimmung des Büros GGR nach Anhörung des Gemeinderates erfolgen.

Wir benötigen einen kurzen Sitzungsunterbruch, um über die Dringlichkeit zu entscheiden.

- - - - - P a u s e - - - - -

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die Mitglieder des Büros GGR haben mehrheitlich entschieden, **die Dringlichkeit der Motion abzulehnen**. Damit erfährt die Reihenfolge der heutigen Traktandenliste keine Änderung.

Liegen weitere Wortmeldungen zur Traktandenliste vor?

B e s c h l u s s

Die Traktandenliste Nr. 1 wird einstimmig genehmigt.

(Axioma #988)

100.3.10.03 Protokollgenehmigung

248. Protokoll Nr. 5 der GGR-Sitzung vom 26. Oktober 2023; Genehmigung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das Parlament wurde mit dem Protokoll Nr. 5 vom 26. Oktober 2023 dokumentiert. Liegen Wortmeldungen vor?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Das Protokoll Nr. 5 der GGR-Sitzung vom 26. Oktober 2023 wird genehmigt.

(Axioma #988)

100.3.10.03 Protokollgenehmigung

249. Protokoll Nr. 6 der GGR-Sitzung vom 7. Dezember 2023; Genehmigung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das Parlament wurde mit dem Protokoll Nr. 6 vom 7. Dezember 2023 dokumentiert. Liegen Wortmeldungen vor?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Das Protokoll Nr. 6 der GGR-Sitzung vom 7. Dezember 2023 wird genehmigt.

(Axioma #2454)

10.6.11 Parlamentarische Kommissionen (GPK, Büro GGR etc.)

250. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl (L. Minka II)

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Auf Vorschlag der FDP. Die Liberalen-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für den zurückgetretenen Lucien Minka II (FDP) wird Christoph Leiser (FDP) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

(Axioma #2454)

10.6.11 Parlamentarische Kommissionen (GPK, Büro GGR etc.)

251. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl (C. Zuber)

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Auf Vorschlag der SVP-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für den zurückgetretenen Cyrill Zuber (SVP) wird Markus Truog (SVP) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt.

(Axioma #316)

10.6.24 Kommission Öffentliche Sicherheit

252. Kommission für öffentliche Sicherheit; Ersatzwahl

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Auf Vorschlag der SVP-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für den zurückgetretenen Gerhard Zaugg (SVP) wird Franziska Brunner (SVP) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit gewählt.

(Axioma #2182)

10.6.06 Sozialkommission

253. Sozialkommission; Ersatzwahl

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Auf Vorschlag der FDP. Die Liberalen-Fraktion fasst der Grosse Gemeinderat einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Als Ersatz für den zurückgetretenen Christoph Leiser (FDP) wird Regula Feldmann (FDP) für den Rest der laufenden Amtsperiode, d. h. vom 1. März 2024 bis 31. Dezember 2024 als Mitglied der Sozialkommission gewählt.

(Axioma #7329)
10.9.00 Allgemeines

254. Gehaltssystem; Integration Reinigungsmitarbeitende; Genehmigung Nachkredit

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Markus Truog (SVP): Der in diesem Geschäft beantragte Nachkredit für das laufende Jahr von über 90'000 Franken sowie die künftigen Mehrkosten von rund einer viertel Million Franken schmerzen, aber die SVP-Fraktion erachtet die Gleichbehandlung aller Gemeindemitarbeitenden beim Gehaltssystem als richtig und unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Hingegen erachten wir es als schlecht, dass dem Grossen Gemeinderat im September 2021 für die Behandlung des neuen Besoldungssystems nur die halbe Wahrheit vorgelegt wurde und nun die Korrekturen «häppchenweise» nachträglich mit Nachkrediten vorgenommen werden. Wie dem Protokoll der Geschäftsprüfungskommission von letzter Woche entnommen werden muss, ist die Integration der Reinigungsmitarbeitenden nicht die einzige dieser Korrekturen. So würden gemäss Protokoll auch noch die Mitarbeitenden der Tagesschulen ins Besoldungssystem transferiert. Wir hoffen sehr, dass die Gleichstellung aller Gemeindemitarbeitenden danach abgeschlossen sein wird, und verlangen bei künftig ähnlichen Vorhaben bessere und umfassendere Voraussicht.

Zudem erwartet die SVP-Fraktion, dass die heute voraussichtlich beschlossenen Mehrausgaben mit Sparwillen an anderen Stellen wettgemacht werden.

Wie gesagt: Wir von der SVP-Fraktion stimmen dem vorliegenden Geschäft zu. Danke für die Aufmerksamkeit.

Myriam Zürcher (EVP): Wäre die Gemeinde Ostermundigen «beste Arbeitgeberin», dann wäre dies wohl nicht wegen des Geldes. Das wissen wir alle, das ist auch so weit in Ordnung. Es muss jedoch die Entlohnung für getane Arbeit, insbesondere für solche, welche unangenehm ist, korrekt und würdig sein. Hier sollte Ostermundigen sich in einem Mittelwert, vergleichbar mit anderen Berner Gemeinden, befinden. Und sicher nicht auf Kosten derer, welche eh schon schlecht verdienen.

Wir begrüssen, dass das Reinigungspersonal in das gleiche Besoldungssystem, welches bereits für alle übrigen Gemeindeangestellten gilt, integriert wird. Dies bedeutet, dass künftig für diese Mitarbeitenden eine minimale Gehaltsentwicklung möglich ist und bei der Einstufung die Erfahrung berücksichtigt und damit eine Ungleichbehandlung korrigiert werden kann.

Die EVP-Fraktion dankt dem Personaldienst und der Abteilung Hochbau, welche das vorliegende Projekt initiiert haben. Wir werden den Nachkredit genehmigen.

Colette Nova (SP): Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion wird dem Geschäft ebenfalls zustimmen. Wir halten das Geschäft für richtig und unbedingt notwendig. Es ist sehr schade,

dass das Geschäft erst jetzt vorgetragen wird. Mir war nicht bewusst, dass das Reinigungspersonal nicht im neuen Gehaltssystem integriert ist. Ich glaube, vielen anderen Ratsmitgliedern war dies auch nicht bewusst.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Seid Ihr mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

1. Die Integration der Reinigungsangestellten in das Gehaltssystem der Gemeinde Ostermundigen und die Einreihung in die Lohnklasse 1, sowie Vorarbeitenden in die Lohnklasse 2, wird genehmigt.
2. Die Mehrkosten von insgesamt CHF 174'570.00 inkl. Sozialversicherungsbeiträgen zulasten der Erfolgsrechnung 2024 für die Neuberechnung der Löhne des Reinigungspersonals werden zur Kenntnis genommen.
3. Zu Lasten der Erfolgsrechnung 2024 wird ein Nachkredit von CHF 90'240.00 genehmigt

(Axioma #8185)
10.2.01 Initiativen

255. Stadtklimainitiativen; Mobilitätsinitiative; Genehmigung/Ablehnung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Departementsvorsteherin Tiefbau und Betriebe Bettina Fredrich (SP): Ich möchte noch darauf hinweisen, dass der Gemeinderat inhaltlich keine Differenzen zum Anliegen der Initiative hat. Wir empfehlen die Ablehnung, da wir der Meinung sind, dass ein Reglement nicht der richtige Weg ist, um mit dem Anliegen weiterzukommen. Vieles wurde bereits eingeleitet und ist behördenverbindlich geregelt. Was tatsächlich fehlt, sind die Umsetzung sowie die personellen Ressourcen für die Umsetzung.

Als Tischaufgabe wurde das "Temporegime" verteilt. Der Umsetzungsplan widerspiegelt den Stand Dezember 2023. Eine rollende Veränderung mit den anstehenden Verkehrsprojekten ist unumgänglich.

Marcel Falk (SP): Ich bin schockiert: Das Büro GGR hat den Ratsbetrieb sicherzustellen und die Debatte im Parlament zu ermöglichen. Ich bin schockiert über die politische Entscheidung, die nicht einmal eine Debatte zulässt. Damit wird die Demokratie unterhöhlt.

Die Mobilitätsinitiative haben rund 500 Personen unterschrieben. Die Unterschreibenden wollen, dass es diesbezüglich vorwärts geht. Uns liegt höchstens ein Fortschritt auf dem Papier vor und das reicht uns nicht. Das Initiativkomitee muss über einen allfälligen Rückzug oder eine Volksabstimmung entscheiden.

Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion hat zusammen mit der glp-Fraktion die Initiative eingereicht. Die Situation für die Velofahrenden sowie Fussgängerinnen und Fussgänger ist nicht gut. Der öffentliche Verkehr in die Stadt Bern funktioniert. Er funktioniert jedoch nicht mit den Nachbargemeinden. Mittlerweile sind gewisse Fortschritte feststellbar; toll. Die Ausarbeitung der vorliegenden GGR-Botschaft möchten wir verdanken. Die meisten Fortschritte sind auf dem Papier festgehalten (z. B. Temporegime, Massnahmen O'mundo) und noch nicht umgesetzt.

In der Botschaft wird erwähnt, dass der Verwaltung die personellen Ressourcen für die Umsetzung der "Räumlichen Entwicklungsstrategie" fehlen. Als Mitglied der Tiefbaukommission kann ich den Personalmangel bestätigen. Der Personalmangel führt dazu, dass abgesehen von der Bernstrasse (Projekt «Tram Region Bern») nichts für eine nachhaltige Mobilität realisiert werden kann. Mir ist das zu langsam und wir haben bereits 10 Jahre gewartet. Wir können nicht nochmals 10 weitere Jahre zuwarten. Aus diesem Grund haben wir die dringliche Motion (siehe Traktandum Nr. 265) eingereicht.

Alexander Wahli (glp): Die glp-Fraktion war Mitinitiantin der Klimainitiative. Auch die Mobilitätsinitiative ist für uns ein wichtiges Anliegen. Wir müssen den Langsamverkehr fördern und etwas für die Fuss- und Radwege tun. Das gehört zu unseren Legislaturzielen.

Seit ich politisch aktiv bin, gibt es unterschiedliche Geschäfte zum vorliegenden Thema. Aber immer wieder wurden diese mit abenteuerlichen Begründungen verschoben. Ziel der eingereichten Initiative ist es, ebenfalls langjährige Geschäfte (Temporegime, "Räumliche Entwicklungsstrategie" etc.) endlich in Schwung zu bringen. Eine Blockade wird von der Bevölkerung nicht gewünscht.

Der GGR-Botschaft kann entnommen werden, dass der Wille für die Umsetzung der Initiative vorhanden ist. Mit dem Temporegime, mit dem Tram Region Bern und mit O'mundo liegen Massnahmen vor, welche weiter gehen, als in der Initiative verlangt wird. Also alles gut und schön; dem ist aber nicht so.

Wie Marcel Falk (SP) bereits erwähnt hat, stehen die personellen Ressourcen für die Umsetzung nicht zur Verfügung. Es bleiben uns noch zwei Möglichkeiten:

1. Wir könne die Initiative aufrechterhalten und über die Umsetzung der Mobilitätsinitiative debattieren oder
2. zuhanden des GGR können die notwendigen personellen Ressourcen abgeklärt werden. Vielleicht braucht es gar nicht so viel.

Einige Ratsmitglieder von uns haben sich eingehend für O'mundo und die "Räumliche Entwicklungsstrategie" eingesetzt. Wir haben Planungskosten generiert. Jetzt fehlen uns vielleicht 10 Prozent Personalressourcen. Wir wollen unbedingt die Volksinitiative dem Souverän zum Entscheid vorlegen.

Fazit:

Wir werden den gemeinderätlichen Antrag unterstützen. Wir werden im Initiativkomitee über einen allfälligen Rückzug der Initiative diskutieren müssen. Wir werden auch in Zukunft kämpfen und bereits für ins Budget 2025 die notwendigen Personalressourcen fordern. Letztendlich soll nicht nur die "Räumliche Entwicklungsstrategie" V5 umgesetzt werden!

GPK-Präsident Ulrich Steiner (SVP): Besten Dank für die informativen Unterlagen zu diesem Geschäft.

Die SVP-Fraktion unterstützt den Antrag des Gemeinderates auf Ablehnung der Mobilitätsinitiative.

Gründe:

- Es wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Planungen, Projekte und Reglemente erarbeitet. Es braucht hier nicht weitere Reglemente. Wir sind froh, dass der Gemeinderat dies auch erkennt.
- Die Initiative ist rechtlich nicht - oder mindestens nur zum Teil - umsetzbar. Weil Mobilität gemeindegrenzenübergreifend funktionieren muss und deshalb zahlreiche Themen in der RKBM (Regionalkonferenz Bern-Mittelland) zu diskutieren und zu verhandeln sind. Rechtlich bestehen für uns aus diesem Grund leichte Zweifel, ob die Initiative somit überhaupt gültig ist.

Gefragt ist nun eine vernünftige Umsetzung der vielen, bereits bestehenden Konzepte, Projekte und Planungen. Da erwarten wir vom Gemeinderat ein gesundes Augenmass. Angesichts der finanziellen Herausforderungen müssen wir hier ganz klar etwas Tempo rausnehmen. Das Umsetzungstempo muss sich nach den vorhandenen Ressourcen (sowohl finanziell

als auch personell) richten. Es «juflet» nicht immer alles! Die Welt und Ostermundigen gehen nicht unter, auch wenn halt einzelne Langsamverkehrsprojekte zwei, drei Jahre später als ursprünglich geplant, realisiert werden. Es geht nicht an, dass wir jetzt - einmal mehr - vorsorglich weitere Personalaufstockungen beschliessen.

Ein viel dringlicheres Problem, das wir haben, ist finanzieller Art. Mal für Mal üben sich Gemeinderat und Grosse Gemeinderat im "fröhlichen Geldausgeben". Gerne würde ich einmal einer dringlichen Motion von linker Seite zustimmen, welche bspw. einen dreijährigen Stopp für neue finanzielle Verpflichtungen und Ausgaben fordert.

Myriam Zürcher (EVP): Ein Anliegen, welches die EVP-Fraktion inhaltlich, wie auch beim Unterschriftensammeln unterstützt hat.

Zur Argumentation des Gemeinderates: Diese können wir nachvollziehen, und sind dem Gemeinderat eigentlich auch dankbar, dass er sein Bestes versucht, die Umweltanliegen auf Ostermündiger Bedürfnisse umzuschreiben, so dass sie dann auch wirklich ortsgerecht umgesetzt werden!

Weniger verstehen wir, warum die Initiative vom Gemeinderat abgelehnt und nicht als erledigt abgeschrieben wird. Dieser Vorgang wäre der EVP bei weitem lieber. Denn somit kann bekundet werden, dass die Anliegen anerkannt werden und aufgenommen sind. Sollte dies auch in der Umsetzung möglich sein, stellen wir einen entsprechenden Antrag. Sollte dies nicht möglich sein, werden wir dem Antrag des Gemeinderates im Wissen folgen, dass die Anliegen der Initiative grossmehrheitlich aufgenommen sind.

Fazit: Die konkrete Umsetzung dieser Anliegen muss im Auge behaltet werden.

Sandra Löhrer (Die Mitte): Die Mitte-Fraktion anerkennt die Ziele der Mobilitätsinitiative durchaus als sinnvoll, wird aber dem Antrag des Gemeinderates folgen und die Initiative ablehnen.

Die Stadtklimainitiative wie auch die Mobilitätsinitiative sind wichtige Wegweiser für die Gemeindeentwicklung. Die Mitte-Fraktion ist jedoch der Ansicht, dass durch die "Räumliche Entwicklungsstrategie" (RES) wie auch im Rahmen der Ortsplanungsrevision (O'mundo) die Voraussetzungen für die Anliegen grundsätzlich erfüllt sind und kein zusätzliches Reglement vonnöten ist. Der Gemeinderat signalisiert ganz klar, dass er die Forderungen der Initianten unterstützt. Eine Berichterstattung im Rahmen des jährlichen Verwaltungsberichtes scheint uns eine sinnvolle Art der Kommunikation über den jeweiligen Fortschritt der Entwicklung.

Der Gemeinderat strebt an, zusätzliche Personalressourcen für die Umsetzung geplanter Projekte zu schaffen. Die Kosten dieser zusätzlichen Ressourcen sollen verlässlich in die Budgetplanung integriert werden. Die Mitte-Fraktion stellt allerdings den Zeitpunkt allfälliger zusätzlicher Personalressourcen für diese Projekte in Frage: In den nächsten Jahren stehen viele Baustellen auf dem Gemeindegebiet an. Die Planung der Projekte und somit die zusätzlichen Personalressourcen sollten erst in Betracht gezogen werden, wenn die Hauptachse durch Ostermundigen «frei» von Provisorien ist.

Peter Buri (SP): Ein weiteres Mal bringe ich die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen ein und auch die der älteren Mitmenschen. Die Stadtklimainitiative und Mobilitätsinitiative hat viele Unterschriften in der Bevölkerung geholt und muss umgesetzt werden.

Mit den Initiativen soll bei der Lebensraumgestaltung und Infrastruktur auf den Klimawandel, den Verkehr und alle weiteren zukünftigen Herausforderungen und der daraus resultierenden Folgen Rechnung getragen werden. Für Menschen wie wir, für uns alle.

→ Schaffen wir eine Stelle, welche dem Auftrag gerecht wird und befähigt ist, projektübergreifend, abteilungsübergreifend und gemeindeübergreifend zu koordinieren, zu arbeiten, zu überwachen und für uns zu informieren.

Departementsvorsteherin Tiefbau und Betriebe Bettina Fredrich (SP): Besten Dank für die eingegangenen Voten. Dazu möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

- ① Die personellen Ressourcen sind heute Abend kein detailliertes Thema. Die Prüfung dieses Geschäftes muss noch vorgenommen werden. Mit den vorhandenen Personalressourcen in der Abteilung Tiefbau + Betriebe können nicht alle Projekte "Fuss- und Veloverkehr" an die Hand genommen werden. Die Umsetzung der verschiedenen Projekte bedingt genügend Personal.

Zum Votum von Myriam Zürcher (EVP) betreffend Prozessablauf:

- ① Eine Initiative kann nicht abgeschrieben werden.
- ① Wenn der Grosse Gemeinderat die Initiative heute Abend ablehnt, dann muss eine Volksentscheid erwirkt werden, ausser das Initiativkomitee zieht sie zurück.
- ① Wird der Initiative heute Abend zugestimmt, dann ist kein Volksentscheid notwendig.
- ① Die Verwaltung hat ein Reglement zu erarbeiten, welches anschliessend dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Das weitere Vorgehen wurde von Bettina Fredrich erklärt. Gibt es dazu noch Fragen?

Marcel Falk (SP): Können wir eine kurze Pause zur Beratung einlegen?

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Wir legen ein 5-minütiges «Time out» ein.

- - - - - P a u s e - - - - -

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Wir fahren mit der Sitzung fort. Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Der Grosse Gemeinderat fasst mit 23 zu 12 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) den folgenden

B e s c h l u s s

Die «Initiative für eine zukunftsfähige Mobilität in Ostermundigen (Mobilitätsinitiative)» wird abgelehnt.

(Axioma #8435)

42.2.43 Leitungsnetz; Hauptleitungen, Unterhalt

256. Birkenweg; Ersatzwasserhauptleitung, Erneuerung Strassenentwässerung, Ersatzstrassenbeläge und Erneuerung Strassenbeleuchtung; Genehmigung Investitionskredite

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsfähig und zulässig.

Kerstin Kistler (SP): Ich beziehe mich gerade auf alle Geschäfte der Abteilung Tiefbau und Betriebe. Ich bedanke mich im Namen der SP, Grünen und der Gewerkschaften für die Unterlagen des Tiefbauamtes. Uns ist bewusst, dass sie einen personellen Engpass haben. Trotzdem haben sie es geschafft, vier Geschäft für die heutige GGR-Sitzung vorzubereiten.

Die SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion wird allen Geschäften zustimmen. Ich hoffe sehr, dass dies die anderen Parteien auch machen werden. Nochmals vielen Dank für die Arbeiten.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst mit 36 zu 0 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

Für den Ersatz der öffentlichen Wasserleitungen, für die Erneuerung der öffentlichen Strassenentwässerung und -beläge sowie für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung im Birkenweg (Birkenweg 9 bis Tiefenmöslistrasse 3) wird zu Lasten der Investitionsrechnung ein Gesamtkredit von CHF 697'800.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.

(Axioma #8971)

40.6.2.20 Kehrriichtabfuhr; Anschaffung und Unterhalt

257. Werkhof; Ersatzbeschaffung Kehrriichtlastwagen; Kreditgenehmigung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsfähig und zulässig.

Benjamin Gimmel (EVP): Die EVP-Fraktion stimmt dem Geschäft zu. Besonders begrüßenswert ist der Umstieg von Diesel- zu Elektrofahrzeugen. Die Gesamtkosten sowie die Lebensdauer dieser Fahrzeuge sind besser.

Ich fahre seit zwei Jahren ebenfalls ein Elektrofahrzeug. Ich würde heute kein anderes Auto mehr fahren.

Dorothea Züllig von Allmen (GLP): Ich hoffe, die neuen Elektrofahrzeuge müssen nicht so oft zur Reparatur gebracht werden wie mein Elektrovelo ... (Spass beiseite):

Die glp-Fraktion stimmt dem Kredit zur Beschaffung der elektrischen Kehrriichtlastwage zu, der Umwelt aber auch der Gesundheit der Mitarbeitenden des Werkhofes wegen. Wir haben und gefragt, ob nicht das Beschaffungskonzept mal unter die Lupe genommen werden sollte, gerade auch wegen der neuen Art von Fahrzeuge. Das nötige Geld für den Kauf ist im "Spezialkässeli" zweifellos vorhanden. Dennoch sollte jede Neuanschaffung nicht bloss nach Konzept, sondern nach den tatsächlichen Gegebenheiten geprüft und gemacht werden. Der Werkhofleiter hat auf entsprechende Frage hin in der GPK-Sitzung nochmals dargelegt, weshalb die Anschaffung zum jetzigen Zeitpunkt Sinn macht. Seine Ausführungen haben überzeugt, daher wir dem Geschäft zustimmen.

Hans Rudolf Hausammann (SVP): Auch die SVP-Fraktion hat das Geschäft geprüft und festgestellt, dass nur das Beste auch das Beste ist. Die Kasse der Spezialfinanzierung wird durch die Steuerzahlenden geöffnet. Die vorgeschlagenen Fahrzeuge kosten das Doppelte als die herkömmlichen Fahrzeuge. Wir finden es schade, dass kein Dieselfahrzeug im Submissionsverfahren Platz gefunden hat. Die Firma MAN hat einen neuen Motor entwickelt (Euro-norm 7). Dieses Fahrzeug braucht weniger Platz für die Batterien und damit wird die Ladefläche grösser.

Die SVP-Fraktion hat bei diesem Geschäft die Stimmfreigabe erteilt.

Michael Mitter (Die Mitte): Die Mitte-Fraktion befürwortet die Beschaffung der zwei neuen Elektro-Kehrriichtlastwagen. Die Investitionskosten sind zwar hoch, sollten sich im Vergleich mit einem Dieselfahrzeug aufgrund der geringeren Betriebskosten nach 11 Jahren jedoch ausgeglichen haben.

Aufgrund des "stopp and go" im Sammelbetrieb und der wesentlich geringeren Lärmbelastung befürworten wir die Beschaffung von Kehrriichtfahrzeugen mit Elektroantrieb.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst mit 33 zu 0 Stimmen den folgenden

B e s c h l u s s

1. Für die Ersatzbeschaffung von zwei elektrischen Kehrtraktoren und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur im Werkhof (Etappe 1) wird zu Lasten der Investitionsrechnung der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierung Abfallentsorgung ein Kredit von CHF 1'600'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

(Axioma #2263)

10.22.5.91 Regionalplanung

258. Strassenkorrektion** Bolligenstrasse Nord; Kreditabrechnung**

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsbereit und zulässig.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

1. Von der Kreditabrechnung zum Projekt «Korrektio**n** Bolligenstrasse Nord» abschliessend mit einer Kostensumme von CHF 403'725.55 (inkl. MwSt.) wird Kenntnis genommen.
2. Von der Kreditabrechnung Kostenbeteiligung der Gemeinde Ostermundigen zugunsten der Stadt Bern für die Zusatzbestellung der Mehrbreite Fahrradstreifen von 1,50 m auf 2,00 m abschliessend mit einer Kostensumme von CHF 0.00 wird Kenntnis genommen.

(Axioma #5054)

42.2.42 Leitungsnetz; Hauptleitungen, Neuerstellung

259. Wasserversorgung; Gruben- und Paracelsusstrasse; Neuerstellung von öffentlichen Wasserleitungen; Kreditabrechnung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Von der Kreditabrechnung über die «Neuerstellung von öffentlichen Wasserleitungen in der Gruben- und Paracelsusstrasse», abschliessend mit der Kostensumme von CHF 200'076.10 (inkl. MwSt.), wird Kenntnis genommen.

(Axioma #3556)

42.3.43 Abwasseranlagen; Öffentlich, Unterhalt

260. Abwasserentsorgung; Perimeter "Rörswilstrasse"; Erneuerung und Erweiterung der öffentlichen Abwasserleitungen; Kreditabrechnung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

Von der Kreditabrechnung über «Perimeter Rörswilstrasse; Erneuerung und Ersatz der öffentlichen Abwasserleitungen», abschliessend mit der Kostensumme von CHF 748'688.05 (inkl. MwSt.), wird Kenntnis genommen.

(Axioma #9456)

50.3.1.01 Wahl- und Abstimmungsreglement

261. Wahl- und Abstimmungsreglement; Genehmigung Teilrevision

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Nach Auffassung der Geschäftsprüfungskommission (GPK) ist das Geschäft behandlungsreif und zulässig.

GPK-Präsident Ulrich Steiner (SVP): Wir haben das Geschäft am 21. Februar 2024 in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) behandelt (siehe Traktandum Nr. 181). Aus Kommissionenmitte wird dem Grossen Gemeinderat beantragt, eine Anpassung in der Synopse "Artikel 45 - Abstimmungsergebnis" vorzunehmen.

Der **Änderungsantrag Nr. 1** lautet wie folgt:

³ ... Die Ziehung erfolgt unter der Aufsicht des Präsidiums des ständigen Ausmittlungsausschusses und der Abteilungsleitung Öffentliche Sicherheit.

Im vorliegenden Fall empfiehlt die GPK dem Parlament das "6-Augenprinzip".

Gerhard Baumgartner (EVP): "Was lange währt, kommt endlich gut." So hoffen wir es wenigstens! Zwei Wahlen wo die Auszählungen nicht gestimmt haben! Ich war als amtierender Gemeinderat selbst davon betroffen. Am Sonntag gewählt und am Montag die Mitteilung des Gemeindepräsidenten, dass bei der Auszählung ein Fehler unterlaufen sei. Meine Betroffenheit möchte ich Niemandem an wünschen.

Danke der Verwaltung und der Abteilung Öffentliche Sicherheit, dass mit der Vorlage ein griffiges Abstimmungs- und Wahlreglement vorliegt.

Das eine ist das Reglement mit den bezeichneten Kompetenzen und Einbindung der Verwaltung, die bis anhin gefehlt haben. Es braucht die Unterstützung der Verwaltung, um die Laiefunktionen zu unterstützen.

Aber was nicht reglementarisch gelöst werden kann, sind die Bezeichnung der kompetenten Personen in den Präsidien und dem Wahlausschuss.

Damit dies ermöglicht wird, sind wir als Parteien in der Verantwortung und gefordert, geeignete Personen vorzuschlagen.

Die noch zu besetzenden Funktionen müssen aufgewertet werden, sei es monetär oder mit anderen Möglichkeiten.

Wir können nur hoffen, dass die Gemeindewahlen 2024 unter einem guten Stern stehen und die Ausmittlung der Ergebnisse den tatsächlichen Ergebnissen entspricht.

Die EVP-Fraktion unterstützt die Annahme des revidierten Abstimmungs- und Wahlreglements.

Sandra Löhner (Die Mitte): Die Mitte-Fraktion wird dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Seit einigen Jahren steht die Organisation der Gemeindewahlen in Ostermundigen auf wackeligen Beinen. Personelle Vakanz, insbesondere auch bei leitenden Funktionen, führten in den letzten beiden Gemeindewahlen mehrfach zu Fehlern. Die Mitte-Fraktion war bereits zweimal von solchen Fehlern bei der Auszählung betroffen. Das sind Momente, die ich niemandem wünschen möchte.

Die Mitte-Fraktion begrüsst, dass die politische Kontrolle durch die Ausmittelnden weiterhin bei den Parteien bleibt, aber die Verantwortlichen durch die Verwaltung entlastet werden. Diese Unterstützung bringt uns die zwingend nötige Professionalisierung in der Ausmittlungsarbeit. Die Qualität soll steigen und somit auch das Vertrauen der Bevölkerung, in das Funktionieren der demokratischen Prozesse.

Aber das wichtigste Gut in der Ausmittlung sind die Männer und Frauen, welche für den ständigen Ausmittlungsausschuss nominiert und gewählt werden. Hier stehen wir als Parteien in der Pflicht, fähige Menschen für diese Arbeit zu rekrutieren. Abschliessend möchten wir noch darauf hinweisen, dass auch ein Top-Reglement noch keine Garantie für absolut korrekte Ausmittlungsergebnisse darstellt. Es bildet eine gute Basis, aber nötig sind zusätzlich eine gründliche Vorbereitung, saubere Abläufe sowie klar geregelte Hierarchien, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

Dorothea Züllig von Allmen (GLP): Wir von der glp-Fraktion danken der zuständigen Abteilung für die Ausarbeitung. Ein Dank auch an alle, die an der Kurzkonsultation und am Werkstattgespräch teilgenommen und sich eingebracht haben. Der Ausmittlungsausschuss ist angewiesen auf die professionelle Instruktion, Begleitung und Kontrolle durch die Einwohnerdienste. Die Gefahr bei personellen Vakanz sollte nun gebannt sein. Dennoch gilt ein Aufruf an alle Parteien, Nachwuchs in den Ausmittlungsausschuss zu rekrutieren. Es braucht motivierte und zuverlässige Leute. Der Aufwand hält sich in Grenzen. Freuen wir uns auf ein reibungsloses Wahlwochenende im Herbst.

Jorgo Ananiadis (Piraten): Es tut mir leid - es ist dumm gelaufen. Ich möchte eine kleine Korrektur anbringen:

Es wurde nicht nur zwei Mal falsch ausgezählt. Allein an der letzten Wahl wurde zwei Mal falsch ausgezählt. Ich war an den letzten Abstimmungen und Wahlen immer mit dabei. Im "Protokoll/Terminplan Wahlen Gemeinde" (siehe Beilage der GGR-Botschaft) werden viele "Gartenhaag-Zeichen" abgedruckt. Die Spaltenbreite im Excel ist zu schmal angewählt. Das zeigt die Qualität bei den Arbeiten. Die Abstimmungsergebnisse werden mit falschem Zeitstempel publiziert etc.. Das kann die Glaubwürdigkeit des Abstimmungsergebnisses nicht fördern. Unsere beiden grossen Parteifraktionen sind in der Pflicht und müssen das Präsidium wie auch das Vizepräsidium personell bestücken. Für diese Chargen sind gute Leute gefragt. Ich hoffe, dass die Teilrevision auf Zustimmung stösst. Als dann haben wir bei den nächsten Wahlen im September 2024 ein gutes Regulativ zur Hand.

Kathrin Balmer (SP): Der Appell an die Parteien wurde mehrmals erwähnt. Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit. Die Parteien können die Personen für den Ausmittlungsausschuss nomi-

nieren. Die Funktionen (Präsidium, Vizepräsidium, Sekretariat) werden vom Gemeinderat bestimmt. Diese Verantwortung muss der Gemeinderat wahrnehmen. Auch jemand von einer kleinen Partei kann die Funktionen ausüben.

1. Vizepräsidentin Daniela Feller (FDP): Wir von der FDP-Fraktion möchten Danken. Danken für die sorgfältige Vorbereitung des Geschäfts, und Danken auch für die gute Einbeziehung von uns als Parteien in den ganzen Prozess. Uns dünkt, dass die Eingaben der Parteien gut eingearbeitet worden sind und in der aktuellen Synopse einige offene Fragen und Punkte gut erklärt werden. So ist offensichtlich ein grosser Unterschied zwischen der Synopse 1 zu Synopse 2 erkennbar.

Wir sehen uns in der Pflicht, unsere Verantwortung wahrzunehmen und darum besorgt zu sein, dass unsere Parteidienenden die Aufgabe im Ausmittlungsausschuss mehr als zufriedenstellend durchführen. Dies beginnt für uns schon bei der Auswahl der Leute, die wir hierzu abdelegieren.

→ Einzig in der Checkliste "Wahlen" zur Organisation der Wahl-/und Abstimmungstage würden wir den Hinweis auf die Bäckerei «Muralt» noch streichen (Punkt 808 auf Seite 3). Hier hat es ja bekanntlich einen Wechsel gegeben. Dies tut aber nichts zur Sache, geht es doch um das Wahl- und Abstimmungsreglement, welchem wir unter den gegebenen Umständen gerne zustimmen.

Departementsvorsteherin Öffentliche Sicherheit Aliko Panayides (SVP): Ich möchte für die Arbeiten und die Voten ein Dankeschön aussprechen. Ich bin froh, konnten wir dieses Geschäft in grossem Eiltempo dem Grossen Gemeinderat zum Entscheid vorlegen. Ich hoffe ebenfalls, dass bei den diesjährigen Kommunalwahlen keine Fehler auftreten werden. Es tut mir leid, für alle Leidenden der letzten Jahre.

Wir haben mit der Teilrevision einen ersten Schritt zur Besserung vorgenommen. Es braucht nun auch noch die fähigen Personen. Mit der Unterstützung der Verwaltung, sollten die Arbeiten vereinfacht werden. Es ist nicht so, dass der Gemeinderat die Funktionen auf der "Streckbank" verteilt. Niemand wird für das Präsidium gezwungen. Auch der Austausch resp. die Kommunikation der Mitglieder des ständigen Ausmittlungsausschusses mit ihren Parteien muss besser funktionieren. Ich nehme die Voten von heute Abend entgegen. Wir wollen uns ständig verbessern.

→ Wir hoffen, dass sich genügend Personen zur Verfügung stellen. Alle sind willkommen. Eine "Kampfwahl" für das Präsidiums des ständigen Ausmittlungsausschusses wäre wünschenswert. Auch Jorgo Ananiadis (Piraten) könnte sich als Präsident zur Verfügung stellen. Der Jahrgang ist sekundär! Wichtig jedoch ist, dass fähige Personen zur Verfügung stehen.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Wir stimmen zuerst über den Änderungsantrag der GPK ab. Ich verlese nochmals den Wortlaut des abgeänderten Artikel 45 Wahl- und Abstimmungsreglement:

³ ... Die Ziehung erfolgt unter der Aufsicht des Präsidiums des ständigen Ausmittlungsausschusses und der Abteilungsleitung Öffentliche Sicherheit.

A b s t i m m u n g

Der Änderungsantrag der GPK wird einstimmig genehmigt.

S c h l u s s a b s t i m m u n g

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Ich schlage vor, dass wir über den gemeinderätlichen Beschluss global abstimmen. Ist der Rat mit dem Vorgehen einverstanden?

Der Grosse Gemeinderat fasst einstimmig den folgenden

B e s c h l u s s

1. Die vorliegende Teilrevision des Wahl- und Abstimmungsreglements wird mit einer Änderung genehmigt und per 1. Mai 2024 in Kraft gesetzt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

(Axioma #9544)
10.3.72 Motionen

262. Motion SVP-Fraktion betreffend Kreditvorlage zur Renovation und Erweiterung des Schulhauses «Rothus» als Variantenabstimmung vorzulegen; Erheblicherklärung/Ablehnung resp. Umwandlung in ein Postulat

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die gemeinderätliche Stellungnahme wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt. Zuerst kann sich der Erstunterzeichner der Motion zum Geschäft äussern.

GPK-Präsident Ulrich Steiner (SVP): Auch hier wieder: Besten Dank für die Antwort des Gemeinderats zu diesem Geschäft.

Unser Vorstoss wurde in der Annahme eingereicht, dass wir, neben immer mehr Geldausgeben, die Möglichkeiten, Geld zu sparen, nicht ausser Acht lassen dürfen. Und hier geht bzw. ging es um eine Entlastungsmöglichkeit von immerhin rund ½ Mio. Franken pro Jahr!

Ich habe die Argumente gegen eine Überweisung der Motion durchgesehen. Und ich komme zu folgenden Schlüssen:

- Die «Option», die Sanierung der Dächer und Fassaden auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, war eigentlich nie eine reale Option (dafür war die Bearbeitungstiefe gar nicht gegeben).
- Selbst wenn dies anders wäre: Wir kommen mit unserem Vorstoss zu spät. Der heutige Projektstand erlaubt keine erneuten «Optionsabgrenzungen» mehr.
- Wo kein Wille ist, ist auch kein Weg, selbst bei einem theoretischen Sparpotential von ½ Mio. Franken.

Unter diesen Umständen brauchen wir nicht weitere Zeit für Diskussionen zu verschwenden:

① Die SVP-Fraktion zieht die Motion zurück.

(Axioma #9456)

10.3.74 Interpellationen

263. Interpellation SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion zum Vorgehen des Gemeinderates bei der Neuerung zu amtlichen Publikationen; schriftliche Beantwortung

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Die gemeinderätliche Beantwortung wurde den Parlamentsmitgliedern zugestellt. Ist die Erstunterzeichnerin der Interpellation mit der Beantwortung zufrieden?

Colette Nova (SP): Ich Danke für die Beantwortung; ich bin nicht ganz zufrieden.

Ich bin nicht gegen die vom Gemeinderat gewählte Lösung der E-Publikationen. Das Problem liegt beim Vorgehen des Gemeinderates:

Der Gemeinderat hat selbständig Reglemente geändert; ja sogar unsere Verfassung - sprich Gemeindeordnung. Das ist eine klare Kompetenzüberschreitung. Der Gemeinderat hat sich auf die Ausführungen des kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) abgestützt. Die Aussagen zu Artikel 52 Gemeindegesetz (siehe Seite 7 GGR-Botschaft) sind nicht korrekt.

Ich habe mit der Gemeindeschreiberin die Situation besprochen. Ich hätte die Möglichkeit für eine Stimmrechtsbeschwerde beim Regierungsstatthalter wahrnehmen können. Schlussendlich habe ich darauf verzichtet. Hier liegt kein Fehler seitens der Gemeinde Ostermundigen vor, sondern ein Fehler seitens des Kantons resp. AGR.

Fazit: Eine Änderung in der Gemeindeordnung muss primär dem GGR und anschliessend dem Volk zum Entscheid vorgelegt werden!

B e s c h l u s s

Die Interpellation SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion zum Vorgehen des Gemeinderates bei der Neuerung zu amtlichen Publikationen wird schriftlich beantwortet.

264. Orientierungen des Gemeinderates

Gemeindepräsident Thomas Iten (parteilos): Ich möchte über drei Geschäfte informieren:

40.1.31 Tram Region Bern

a) Tram Region Bern; SBB-Projekt Ostermundigen/Wankdorf

Für die Agenda: Am 25. März 2024 um 19.30 Uhr findet hier im Telsaal eine Informationsveranstaltung zu diversen "Infrastrukturprojekten" statt.

10.4.32 Legislaturziele

b) Leitbild Gesellschaft; Projektvorstellung

Als Tischaufgabe wurde das Leitbild Gesellschaft verteilt. Damit hat der Gemeinderat ein Legislaturziel erarbeitet. Inhaltlich wird Neues wie auch Bewährtes beschrieben. Es ist eine erste Stossrichtung für die Bevölkerung. Bei Fragen steht die Verwaltung zur Verfügung.

10.22.1.26 ZPP/ÜO Nr. 6 «Grube»

c) Neue Überbauungsordnung (ÜO) "Sommerrain"; zusätzlicher Wohnraum; Infoanlass

Für die Agenda: Am 12. März 2024 um 18.30 Uhr findet hier im Telsaal eine Informationsveranstaltung statt. Die Einladung wird den GGR-Mitgliedern per E-Mail zugestellt.

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Ein parlamentarischer Vorstoss ist heute Abend beim Ratsbüro eingegangen:

- Überparteiliche Motion betreffend Personalressourcen für Umsetzung Leitsatz 5 RES

Persönliche Erklärung

1. Vizepräsidentin Daniela Feller (FDP): Eine Anmerkung an den Ratssekretär:

→ Im Sitzplan, Seite 2 bin ich der falschen Partei zugeteilt.

Kurz wollte ich noch anmerken, dass es mich sehr freut an der Seite von Emsale die Vize-Präsi-Arbeiten zu machen. Ich bin überzeugt, dass du dein Amt sehr gut machen wirst und es eine Freude sein wird mit dir. Damit dir alle gehorchen und alles funktioniert, hast du von mir zur Ausleihe denn auch das Glöckchen erhalten. Und wir haben mehr Gemeinsamkeiten als man denkt: Nicht nur haben wir dasselbe studiert, sondern auch ähnliche Vorlieben, was den TV-Konsum betrifft: Die "Landfrauenküche" lässt grüssen. Es freut mich und Toi Toi Toi für dein Präsidialjahr! Ich möchte dir noch ein Glöcklein übergeben.

----- Applaus -----

→ Dernière Rolf Rickenbach

Rolf ist

- unser Lehrer: wichtig bei Schulthemen,
- unser Fraktionspräsident,
- Mitglied der Planungskommission,
- wie lange im Gemeinderat?

Seine eigenen Worte im Rücktrittsschreiben zu Händen des GGR:

«Vor ziemlich genau 26 Jahren (auf Beginn des Kalenderjahres 1998) begann mein Engagement in der kommunalen Politik als Mitglied der Planungskommission, kurz nach der Jahrtausendwende parallel im Grossen Gemeinderat, danach als Mitglied des Gemeinderats (Exekutive) und von Amtes wegen als Mitglied der Gemeindebetriebskommission, als Abgeordneter im Gemeindeverbund der ARA Worblental und als Mitglied des Wasserverbunds Region Bern AG, dann wieder als Mitglied der Planungskommission und ab 2016 erneut im Grossen Gemeinderat - eine lange, aber sehr interessante und lehrreiche Zeit. Es ist nun aber der Moment gekommen, etwas kürzer zu treten und einen (gestaffelten) Rückzug aus der kommunalen Politik anzugehen.»

----- Applaus -----

Rolf Rickenbach (FDP): Besten Dank für den Applaus und dir Daniela für den guten "Speak"!

Mein Entscheid habe ich beruflich bedingt gefällt. Mit Corona, Ukraine Krieg und Lehrermangel war ich in den letzten vier Jahren immer stark absorbiert. Nun möchte ich etwas mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.

Wir haben im Parlament immer wieder mehrheitsfähige Lösungen gefunden und das ist einer der Hauptgründe, dass ich so lange im GGR tätig war. Das ist einer der grössten Qualitäten des Mundiger Parlamentes. Es ist immer wieder möglich, dass wir aufeinander zugehen und das Gegenüber respektieren - auch bei unterschiedlicher Meinung.

----- **A p p l a u s** -----

Marcel Falk (SP): Ich habe drei Punkte zum Vortragen:

1. Die neue **GGR-Präsidentin Emsale Selmani** wurde bereits gewürdigt. Wir von der SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion freuen uns sehr auf dein Präsidialjahr.
2. **Matthias Kuert** hat heute Abend seine letzte GGR-Sitzung. Wir bedauern deine Demission sehr. Als Präsident der Begleitgruppe "Fusion" warst du für eine gute Entscheid Basis in Ostermundigen verantwortlich. Besten Dank für deine klaren und kompetenten Voten.
3. Wir dürfen **Maja Schneider** als Neumitglied im Mundiger Parlament begrüssen. Vielen Dank für dein Mitmachen.

----- **A p p l a u s** -----

Ratspräsidentin Emsale Selmani (SP): Damit können wir früher als vorgesehen die heutige Sitzung schliessen. Ich wünsche euch allen noch einen schönen Abend.

(Axioma #9750)
10.372 Motionen

265. Überparteiliche Motion betreffend Personalressourcen für Umsetzung Leitsatz 5 RES; parlamentarischer Neueingang

Wortlaut

Der Gemeinderat wird beauftragt, die notwendigen Personalressourcen für die Umsetzung des Leitsatzes 5 der Räumlichen Entwicklungsstrategie bzw. des angestrebten Zielbilds für den Fuss- und Veloverkehr im Budget 2025 und im Finanzplan für die Folgejahre aufzunehmen. In den Erläuterungen zum Budget sind die notwendigen Personalressourcen zu begründen.

Begründung

Der Gemeinderat schreibt in der GGR-Botschaft zur Mobilitätsinitiative auf Seite 3 in Bezug auf Leitsatz 5 der Räumlichen Entwicklungsstrategie:

«Damit es nicht beim übergeordneten Leitsatz bleibt, strebt der Gemeinderat an, zusätzliche Personalressourcen für die Umsetzung geplanter Projekte zu beschaffen. Der Fokus dieser Funktion, wird auf der anstehenden Umsetzung des angestrebten Zielbilds für den Fuss- und Veloverkehr liegen. Sie wird mit dem aktiven Bearbeiten der Forderungen beauftragt. Dies geschieht in Form von konkreten Projekten, welche von der Funktion federführend bearbeitet und zur Umsetzung gebracht werden. Nachfolgend werden die betreffenden Projekte und Planungen aufgezeigt, welche den Zielsetzungen dienen und in den Aufgabenbereich der neu geschaffenen Stelle fallen würden. Eine besondere Stellung soll dem Vorantreiben der Planungen für den Fuss- und Veloverkehr zu kommen.»

Der nüchtern formulierte Passus bedeutet nichts anderes, als dass die Räumliche Entwicklungsstrategie RES bzw. O'mundo ohne weitere Personalressourcen zu wesentlichen Teilen nicht umgesetzt werden kann und bezüglich einer nachhaltigen Mobilität auf lange Sicht totes Papier bleibt. Diese Einschätzung wurde in den Gesprächen zur Mobilitätsinitiative von der Gemeinde bestätigt und auch der Umstand, dass diese Ressourcen zeitnah benötigt werden.

Es ist Aufgabe des Gemeinderates aufzuzeigen, welche Personalressourcen es braucht, um Leitsatz 5 der Räumlichen Entwicklungsstrategie bzw. das angestrebte Zielbild für den Fuss- und Veloverkehr tatsächlich umsetzen zu können.

eingereicht GGR vom 29.2.2024

sig. Marcel Falk (SP), M. Schneider (SP), C. Nova (SP), D. Züllig von Allmen (gIp), O. Tamàs (gIp), A. Wahlí (gIp), P. Bähler (gIp), T. Thomann (parteilos), K. Balmer (SP), K. Kistler (SP)
+ 2 nicht identifizierbare Unterschriften

(Axioma #4944)

d) Pendenzenliste des Grossen Gemeinderates

o = offen, e = erledigt, ne = offen, sollte erledigt sein

Ax #	Titel	Start	Ende	Zu- stän- dig	Kommentar	Status
2103/ 1462	Verwaltungsbericht 2015: Motion betr. Kinderschutz durch Verkehrssicherheit bei der Schule Rüti	25.08.16 18.05.17 28.06.18 27.06.19	31.05.17	ÖS	Abschreibung abgelehnt	ne
2719	Ortsplanungsrevision: O'mundo	15.12.16 03.05.18 06.05.21 23.06.22	31.12.24	PRA	Kreditabrechnung erfolgte am 5.5.22 in GGR: Geneh- migung Projektierungskre- dit "Phase 3"	o
988	Protokoll Nr. 4 der GGR- Sitzung vom 17.9.2020; Genehmigung	17.12.20	31.12.24	PRA	Nur noch ein "Beschluss- protokoll" verfassen. Alle Voten als MP3-Datei auf- schalten (rechtliche Anpas- sungen vornehmen!)	o

GROSSER GEMEINDERAT (GGR) OSTERMUNDIGEN

Die Präsidentin:

Der Ratssekretär:

Emsale Selmani

Jürg Kumli

Der Stimmenzählerin:

Der Stimmenzähler:

Simone Schnider-Müller

Walter Zysset